



Die Vorlagen

Wer unterstützt die Initiative?

Firmen und Institute

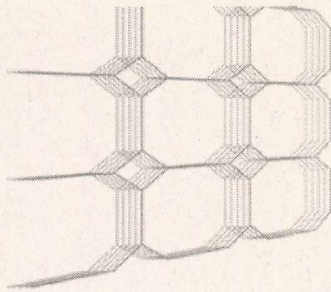
Medienarbeit

Service für Arbeitsstellen

Agentur

Forum

Kontakt



Mediendienst

[< Zurück zur Übersicht](#)

 Newsletter «Solar-Rappen» Nr.
6 / 16. August 2000

Internes Kampagnen-Papier des 3xNein-Komitees entdeckt

Statt Problemlösungen zurück zu ideologisch gefärbter Machtpolitik.

Durch Zufall sind wir in den Besitz eines internen Papiers der Wirtschaftsförderung (wf) zum Zwischenstand der 3xNein-Kampagne gelangt. Das dreiseitige Papier trägt das Datum vom 28. Juli 2000 und fasst die «Ausgangslage», die «Strategie», die geplanten «Massnahmen» und «Sondermassnahmen» der 3xNein-Kampagne zusammen und charakterisiert auch die «Initianten/Befürworter» der Vorlagen. Besonders aussagekräftig ist die Beschreibung der «Ausgangslage» aus der Sicht der Wirtschaftsförderung. Hier die wichtigsten Punkte kurz dargestellt und kommentiert:

1. Wehret den Anfängen!

So könnte der erste Punkt des internen Papiers umschreiben werden. Behauptet die wf doch, die drei Energievorlagen seien nur «der Auftakt für eine ganze Reihe weiterer energiepolitischer Vorlagen». Deshalb gelte es, das «politische Terrain frühzeitig und erfolgreich zu besetzen.» Der wf geht es also nicht in erster Linie um die 3 Vorlagen vom September, sondern um das, was später noch kommen soll: «Die Befürworter wollen die Besteuerung der Energie - nach einem allfälligen Ja - weiter ausdehnen.» Was das genau ist, erfahren wir nicht.

2. Rettet die Atomkraft!

Das ist das zweite Motto des Kampagnen-Papiers. «Für die Wirtschaft ist die Abstimmungskampagne eine unerlässliche Investition in die Erhaltung der Kernkraft.» Auch hier geht es nicht um den konkreten Inhalt der drei Vorlagen, sondern um eine Wiedergeburt der Option Atomenergie in der Schweiz. Vor zehn Jahren hat die Atomlobby bei der Moratoriumsabstimmung vom September 1990 eine Niederlage erlitten. Jetzt versucht die Wirtschaft mit Millionenaufwand die erneuerbaren Energien zu bodigen - um so die Atomkraft wieder in eine bessere Position zu heben.

3. Stoppt die Umweltverbände!

Geen die «NGOs» (die Nicht-Regierungsorganisationen) im

Allgemeinen, und gegen die WWF im Speziellen richtet sich der dritte Punkt. Im Papier heisst es: «Die Umweltthematik wurde in den letzten Jahren immer stärker vom WWF dominiert. Gleichzeitig hat die Bundesverwaltung im Umweltbereich eine enorme Schubkraft entwickelt.» Die wf will mit ihrer 3xNein-Kampagne diese Schubkraft im Umweltbereich brechen - wie sie offen zugibt: «Mit einem dreifachen Nein unterstreicht die Wirtschaft ihren Willen, die «marktbeherrschende» Position der beiden Akteure zu durchbrechen und in der Umweltpolitik wieder Handlungsfreiheit zu gewinnen.» An einer anderen Stellen steht: «Besonders negativ fällt das Departement von Bundesrat Leuenberger auf». Auch hier: Nicht der Inhalt der Vorlagen, sondern die Arbeit des WWF und des Departement von Bundesamt Leuenberger sollen gebodigt werden.

Die drei Punkte zeigen:

Es geht der 3xNein-Kampagne der Wirtschaftsförderung und des Vorortes nicht um die drei konkreten Vorlagen vom 24. September, nicht um die konkrete Problemlösung im Bereich erneuerbare Energien, der Wasserkraft oder der Solarenergie. Auch nicht die Grundsatzfrage einer ökologischen Steuerreform steht im Zentrum des Interesses. Vielmehr will die Wirtschaftsförderung mit einem millionenteuren Abstimmungskampf ideologische Machtpolitik betreiben: Die Umweltorganisationen, das Departement Leuenberger sollen zurückgebunden werden - und gleichzeitig soll die Atomenergie wieder zum Leben erweckt werden.

Das Papier macht deutlich:

Am 24. September geht es tatsächlich um eine Energiewende. Wir kämpfen als 3xJa-Komitee für die Förderung der erneuerbaren Energien, für den Umweltschutz, für bessere Luft. Das 3xNein-Komitee will den Umweltschutz zurückbinden und die Atomenergie wieder fördern. Damit ist die Ausgangslage für die letzten Wochen vor der Abstimmung klar.

Zurück zur Home Page.